InterKulturelle Akademie

Fortbildungs-programm

für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe

Juli - September 2019

InterKulturelle Akademie

Diakonie Bayern

Bezirksstelle München

„WENN DIE FAMILIE DEN EHEPARTNER AUSSUCHT ODER AUSGESUCHT HAT…“

In einigen Herkunftsländern ist es Tradition, dass die Eltern oder die Familie Ehepartner für ihre Kinder aussuchen. Das kann zu Konflikten führen, wenn die jungen Menschen eigene Vorstellungen von ihrer Partnersuche haben. Als Folge davon werden die Töchter oft stark beaufsichtigt und der Kontakt zu jungen Männern verboten. In anderen Fällen erzählen erwachsene geflüchtete Frauen, dass sie zu ihrer Ehe genötigt wurden, dass sie unglücklich sind und sich trennen wollen. Traditionelle Familien sehen dadurch die Familienehre bedroht und möglicherweise wird Gewalt im Namen der Ehre angedroht.

Als Ehrenamtliche erleben Sie vielleicht diese Spannungsfelder und fragen sich, wie Sie die Betroffenen gut unterstützen können. An diesem Abend wird Folgendes besprochen:

- Mann-Frau-Rollenbilder und patriarchale Familienstrukturen
- Gewalt im Namen der Ehre
- Arrangierte Ehen und Zwangsverheiratung
- Hilfemöglichkeiten für Betroffene

Referentin:
Bettina Gütschow, Fachberaterin bei Wüstenrose, der Fachstelle Zwangsheirat / FGM der IMMA e.V. Wüstenrose berät Frauen und Männer, die durch nicht gewollte Verlobungen oder Eheschließungen bedroht oder betroffen sind.

Ort:
Landshuter Allee 40, 80637 München

Anmeldung:
bis 28. Juni 2019

Termin:
Dienstag, 2. Juli 2019
18:00 – 20:00 Uhr

GEWALTSCHUTZ IN FLÜCHTLINGSUNTERKÜNFTEN

Geflüchtete haben ein Recht auf Schutz vor Gewalt. Vulnerable Gruppen, wie Kinder und Frauen, haben einen besonderen Schutzbedarf. Es ist eminent wichtig, dass sie in einer Unterkunft den notwendigen Schutz erfahren und sich sicher fühlen. Nur so können Gewalterfahrungen verarbeitet werden, Betroffene zur Ruhe kommen und die schwierige Lebenssituation bewältigt werden. Dazu braucht es mehr als Konzepte auf dem Papier. Was sollten Sie als Ehrenamtliche zum Thema Gewaltschutz wissen und wie können Sie dazu beitragen, damit Geflüchtete Schutz und Hilfe erfahren? Die Schulung geht auf folgende Themen ein:

- Formen von Gewalt in Flüchtlingsunterkünften
- Gewaltschutzkonzepte: welche Standards gibt es?
- Welche Faktoren begünstigen Gewalt in Flüchtlingsunterkünften?
- Handlungsmöglichkeiten für ehrenamtlich Engagierte und für Betroffene
- Beratungs- und Hilfsmöglichkeiten
- Fragen der Teilnehmenden

Referentin:
Jana Weidhaase und Simone Eiler arbeiten beim Bayerischen Flüchtlingsrat im Projekt „We talk! Women fight violence“. Das Projekt dient dem Schutz von Frauen und Kindern in Unterkünften für Geflüchtete in ganz Bayern.

Ort:
Landshuter Allee 40, 80637 München

Anmeldung:
bis 1. Juli 2019

Termin:
Donnerstag, 4. Juli 2019
18:00 – 20:00 Uhr

WERTE IN DER KINDERERZIEHUNG IM INTERKULTURELLEN VERGLEICH

Alle Kulturen vermitteln Grundannahmen des menschlichen Zusammenlebens, aus welchen sich Werte und Normen ableiten. Wie Gesellschaften diese Wertvorstellungen leben, ist kulturell verschieden. So sind z. B. im arabischen Raum „Gastfreundschaft und Respekt vor dem Alter“ wichtige gesellschaftliche Werte. Im europäischen Raum sind vor allem „Selbstständigkeit und Unabhängigkeit“ von Bedeutung. Das Zusammentreffen unterschiedlicher Werte bildet häufig einen Nährboden für Missverständnisse, da Vorstellungen davon, wie etwas zu sein hat, vielfach unbewusst ablaufen.

In diesem Workshop werden wir zunächst verschiedene Wertvorstellungen näher beleuchten, die bei der Kindererziehung von Bedeutung sind. Im zweiten Teil beschäftigen wir uns anhand kleiner Fall-Situationen damit, wie Sie als ehrenamtliche Helferinnen und Helfer Eltern mit nicht deutschen Wurzeln wichtige Erziehungsziele des deutschen Bildungssystems nahe bringen können.

Frau Satir-Kainz zeigt Ihnen schließlich mögliche Wege zur besseren Integration geflüchteter Kinder in den Schulalltag auf.

Referentin:
Meliha Satir-Kainz, Dipl. Sozialpädagogin, Erzieherin, Systemische Paar- und Familientherapeutin

Ort:
Landshuter Allee 40, 80637 München

Anmeldung:
bis 8. Juli 2019

Termin:
Mittwoch, 10. Juli 2019
17:00 – 20:30 Uhr

INTERKULTURELLE KOMPETENZ FÜR DIE ARBEIT MIT GEFLÜCHTETEN AUS AFGHANISTAN

Menschen mit afghanischem Fluchthintergrund bringen kulturell unterschiedlich geprägte biografische Erfahrungen, ethnische Hintergründe, Bildungsvoraussetzungen, Wertvorstellungen, Sitten und Mentalitäten mit. Als ehrenamtliche FlüchtlingshelferInnen sind Sie Schlüsselfiguren bei der Integration der Geflüchteten in eine zunächst fremde Kultur. Sie bieten Orientierung in einem von Leistung geprägten Gesellschaftssystem mit viel Bürokratie. Um hierbei Missverständnisse, Fettnäpfchen und Konflikte zu vermeiden, ist es zunächst wichtig, mehr voneinander zu wissen. In einem halbtägigen Seminar geht Fahim Sobat auf folgende Themen ein:

- Vermittlung von Wissen zu kulturellen Hintergründen von Menschen aus Afghanistan
- Welches Verhalten ist kulturbedingt? Differenzieren zwischen individuellem und kulturbedingtem Verhalten
- Kommunikations- und Handlungsempfehlungen für die Praxis
- Reflexion anhand konkreter Fallbeispiele

Referent:
Fahim Sobat ist Soziologe und Kulturwissenschaftler und arbeitet als interkultureller Trainer und Supervisor. Er bietet bundesweit Vorträge, Seminare und Workshops zur Interkulturellen Kompetenz, Länderkunde und kultursensibler Kommunikation an. Er wurde in Afghanistan geboren.

Ort:
Landshuter Allee 40, 80637 München

Anmeldung:
bis 9. Juli 2019

Termin:
Freitag, 12. Juli 2019
14:00 – 18:00 Uhr

KRANKWERDEN IN DER FREMDE – KONZEPTE VON GESUNDHEIT UND KRANKHEIT

Ärztliche Betreuung benötigt jeder Mensch früher oder später in seinem Leben einmal. Für viele Geflüchtete stellt der Zugang zu medizinischer Versorgung eine Herausforderung dar. Diese Hürden machen sich auch in der Arbeit als Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe bemerkbar. Denn wie sieht es mit der Inanspruchnahme von medizinischen Leistungen aus? Inwiefern spielt dabei die eigene soziokulturelle Prägung eine Rolle?

Diese Fragen werden wir beantworten und gemeinsam einen Blick auf unterschiedliche Verständnisse von körperlicher wie auch seelischer „Gesundheit“ und „Krankheit“ werfen. Im Anschluss stellt die Referentin das Projekt „MiMi – das Gesundheitsprojekt“ vor, das das Ziel hat, bei Migrierten die Eigenverantwortung für Gesundheit und Prävention zu stärken und langfristig Ungleichheiten bezüglich Gesundheitschancen abzubauen.

Referentin:
Britta Lenk-Neumann ist Ethnologin und Mitarbeiterin im Projekt „MiMi – das Gesundheitsprojekt“. Sie gibt u.a. Schulungen zum Thema „Migration und Gesundheit“.

Ort:
Landshuter Allee 40, 80637 München

Anmeldung:
bis 15. Juli 2019

Termin:
Donnerstag, 18. Juli 2019
17:30 – 20:00 Uhr

DER ZERFALL DES IS – NEUORDNUNG IM NAHEN OSTEN?

Von 2014 bis 2018 hielt die Terrororganisation „Islamischer Staat“ den Nahen Osten wie auch Europa in Atem. Aus dem politischen Chaos des Irak entstanden, breitete er sich rasch nach Syrien aus und profitierte von politischen Fehlentscheidungen der Regierungen in Bagdad und Damaskus. Dabei blieb vor allem die Anziehungskraft seiner totalitären Ideologie ein Faszinosum.

Wie gestaltet sich der Nahe Osten nach dem Zerfall des IS? Zeichnen sich nun Tendenzen von Frieden und Stabilität ab? Welche Perspektiven gibt es für den Irak und Syrien? Was bedeutet dies für eine mögliche Rückkehr der Geflüchteten aus diesen Ländern? Auch die Rolle der Regionalmächte und deren Beitrag zur aktuellen Lage im Nahen Osten werden bei der Analyse berücksichtigt.

Referent:
Dr. Robert Staudigl ist Politologe und Islamwissenschaftler. Herr Staudigl arbeitet als Dozent an der VHS München und unterrichtet zu politischen und historischen Themen des Orients.

Ort:
Landshuter Allee 40, 80637 München

Anmeldung:
bis 22. Juli 2019

Termin:
Donnerstag, 25. Juli 2019
18:00 – 20:00 Uhr

FLÜCHTLINGSKINDER IM DEUTSCHEN BILDUNGSSYSTEM – HÜRDEN, ERWARTUNGEN UND PERSPEKTIVEN

Für eine erfolgreiche gesellschaftliche Integration von Flüchtlingskindern ist die Teilhabe am Schulsystem unabdingbar. Jedoch nicht nur die vorhandenen Sprachbarrieren bei den Flüchtlingen, sondern auch ihre unterschiedlichen Wahrnehmungen der Schule als Bildungs- und Erziehungsinstitution haben sich bis dato als Hürden herausgestellt.

In dieser Veranstaltung erfahren Sie mehr über allgemeine Unterschiede zwischen dem deutschen und den Schulsystemen im Nahen Osten. Des Weiteren wird Ihnen gezeigt, wie dort gängige Kommunikationswege zwischen Eltern und Lehrkräften ablaufen und welche Auswirkungen dies auf Erwartungen von Flüchtlingseltern an das deutsche Schulsystem hat. In der anschließenden Diskussionsrunde haben Sie die Möglichkeit, Ihre Fragen zu stellen und über Möglichkeiten der Unterstützung nachzudenken.

Referent:
Mahmut Gergerli von BildungsBrückenBauen, einer Einrichtung des Pädagogischen Instituts, die sprachliche und interkulturelle Hilfe für Beratungsgespräche mit fremdsprachigen Eltern anbietet. Herr Gergerli besitzt langjährige Erfahrung als Schulberater im Migrationsbereich.

Ort:
Landshuter Allee 40, 80637 München

Anmeldung:
bis 19. September 2019

Termin:
Dienstag, 24. September 2019
18:00 – 20:00 Uhr

LEISTUNGEN DES JOBCENTERS FÜR GEFLÜCHTETE

Anerkannte Geflüchtete erhalten in der Regel Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II („Hartz IV“). Welche Leistungen gibt es und unter welchen Bedingungen werden diese gewährt? Oft helfen Ehrenamtliche bei der Antragstellung oder begleiten zum Jobcenter. Damit Sie Geflüchtete gut unterstützen können, gibt Ihnen die Schulung einen kurzen Überblick über folgende Themen:

- Regelmäßige und einmalige Leistungen des Jobcenters
- Berechnung des Bedarfs
- Anrechnen von Einkommen und Vermögen
- Kosten der Unterkunft
- Antragstellung und Bescheide des Jobcenters.

Referentin:
Bettina Gütschow ist Sozialpädagogin, engagiert sich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe und arbeitet derzeit bei einer Fachberatungsstelle im Migrationsbereich.

Ort:
Landshuter Allee 40, 80637 München

Anmeldung:
bis 27. September 2019

Termin:
Montag, 30. September 2019
18:00 – 20:00 Uhr

ANMELDUNG

Alle Veranstaltungen in diesem Programm richten sich an ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe Engagierte und diejenigen, die ein Engagement planen.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Wir bitten um Anmeldung, möglichst per E-Mail an:
ika@im-muenchen.de

Bitte geben Sie neben Ihrem Namen und Ihrer E-Mail-Adresse (oder Telefon) auch an, wo bzw. ob Sie ehrenamtlich tätig sind.

Wir versenden keine Anmeldebestätigung, Sie werden aber bei Änderungen oder Überbelegung benachrichtigt. Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich für die Zwecke der Teilnehmerverwaltung erhoben und verwendet.

Wenn Sie unser aktuelles Fortbildungsangebot für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe künftig direkt per E-Mail erhalten wollen, schicken Sie uns bitte eine kurze Nachricht an **ika@im-muenchen.de**

Sie finden unser Programm auch online unter:
www.interkulturelle-akademie.de

InterKulturelle Akademie
der Inneren Mission München -
Diakonie in München und Oberbayern e.V.
Landshuter Allee 40, 80637 München
ika@im-muenchen.de
www.interkulturelle-akademie.de
Telefon: (089) 126 991 - 152

Gefördert von der
Landeshauptstadt München
Sozialreferat